



Die Erdbeerinsel.

Es war einmal eine Insel. Bei Sonnenschein stieg einem schon von Weitem der Duft nach Erdbeeren in die Nase. Überall standen kleine Büsche, voll behangen mit roten Erdbeeren, es war die Erdbeerinsel. Die Bewohner der Insel, bunte Papageien und Schildkröten

hatten es gut, sie konnten sich immer satt fressen.

Eines Tages warf ein Schiff Anker vor der Insel. Mia, eine Katze, die als Mäusefänger auf dem Schiff arbeitete, nützte die Gelegenheit und sprang an Land. Sie war neugierig und

schaute sich um. Zuerst sah sie einen wunderschönen Papagei. So was Schönes, bunte glänzende Federn, rot und blau, der Schnabel leuchtend gelb, hatte sie noch nie gesehen, gerne hätte sie ihn gestreichelt. Ein Rascheln am Boden lenkte Mias Blick dorthin, da saß eine Schildkröte und fraß Erdbeeren, mampf, mampf. Erst jetzt merkte Mia, dass hier überall süße reife Erdbeeren wuchsen. Erdbeeren? Mal probieren! Und sie schmeckten ihr. Mia fraß bis ihr Bauch ganz



dick war und sie unbedingt ein Nickerchen machen musste.

Aber als sie wieder aufwachte, war das Schiff verschwunden. Nun war guter Rat teuer.

Mia hatte doch versprochen das Schiff mäusefrei zu halten und am Ende der Schiffsreise wollte sie wieder nach Hause zu ihrer Katzenfamilie. Was tun?

Mia ging tiefer in das Erbeergebüsch hinein. Vielleicht gab es auf der Insel jemanden oder irgend etwas, vielleicht fand sie Hilfe.

Wie sie so durch die Büsche streifte, lag da eine bunte Kartoffel - eine Glückskartoffel - so bunt wie der Papagei. Na, Glück konnte man doch immer gebrauchen, Mia nahm sie mit. Mia schaute sich weiter um. Und plötzlich, da!, fand sie unter einem Busch etwas Seltsames. Eigentlich waren es zwei gleiche Dinge - die so ähnlich wie Windrädchen aussahen. Es waren Propellerrohren. Mia betrachtete sie genau, wenn sie die Propellerrohren über ihre eigenen Ohren streifte, dachte sie, dann müsste sie doch eigentlich nach Hause, zu ihrer Katzenfamilie fliegen können. Und schon schob sie sie über die Ohren.

Jedoch bevor Mia vom Boden abheben konnte, ertönte eine Stimme: „Halt, halt!“. Mia schaute erstaunt. Ein seltsames Gebilde schwebte plötzlich vor ihr.

„Warum?“ fragte Mia, „wer bist du? was ist los?“

„Ich heiße Eulalia, ich bin die geflügelte Schnecke von der Erdbeerinsel.“ sagte das Etwas und flatterte ganz langsam mit durchsichtigen Flügeln. „Jetzt habe ich Dich gerade erst gefunden, ich habe mich gefreut, ich will mit dir spielen.“

„Keine Zeit, keine Zeit,“ sagte Mia, „ich muss nach Hause!“ Und mit ihren schnellen Propellerrohren schaffte sie es spielend über die erstaunte Schnecke hinweg zu fliegen. Die Glückskartoffel nahm sie mit.

Noch nie war Mia geflogen, es war ein wunderbares Gefühl. Doch plötzlich drehte sich das linke Propellerrohr nicht mehr richtig. Mia bekam Angst, sie musste landen. Zum Glück war sie über Land und erreichte sicher die Erde und eine Hütte.

Jedoch es war nur eine alte windschiefe Holzhütte. Gar nicht schön. Hier wollte Mia nicht bleiben. Sie überlegte. Die Propellerrohren reparieren konnte sie nicht, womit also nach Hause kommen? Nachdenklich strich Mia mit der Pfote über die bunte Glückskartoffel und dabei entdeckte sie eine Gebrauchsanweisung zum Bau eines Heißballons.

Ganz schnell und einfach gelang es Mia, mit Hilfe der Glückskartoffel, einen Heißballon zu bauen und damit wenigstens zur Erdbeerinsel zurück zu fliegen.

Auf der Erdbeerinsel freuten sich alle über Mias Rückkehr. Sie feierten gleich, alle Papageien, Schildkröten und Eulalia mit Mia ein Erdbeerfest.

Alle lachten, tanzten und mampften Erdbeeren, als auf einmal einer der Papageien rief:

„ein Schiff! ein Schiff!“

Wirklich, Mias Schiff war zurückgekommen. Die Matrosen hatten gemerkt, dass Mia verschwunden war.

Jetzt hieß es Abschied nehmen. Die Erdbeerinselbewohner gaben Mia noch einen großen Korb voll Erdbeeren mit auf das Schiff und Eulalia wollte unbedingt mit. Fröhlich winkend fuhren



sie davon über das Meer.

Erst nach langer, langer Fahrt gelangten Mia und Eulalia schließlich zur Katzenfamilie nach Hause.

Dort aber begrüßten Katzenmutter, Katzenvater und die Katzenschwester überglücklich ihre Mia.



Ganz ohne Probleme nahmen sie Eulalia, die geflügelte Schnecke mit in die Familie auf und so nahm die ganze Geschichte ein glückliches Ende.

Die Geschichte wurde am 2. Januar in der Schwabinger Kinderklinik von Sophia und der Erzählerin Helga (www.gruschka-muenchen.de) erfunden und erzählt.